

William Shakespeare

Englisch-deutsche Studienausgabe
der Dramen Shakespeares

Unter dem Patronat der
Deutschen Shakespeare-Gesellschaft
herausgegeben von
Rüdiger Ahrens
Werner Brönnimann
Andreas Fischer
Norbert Greiner



STAUFFENBURG VERLAG

Stauffenburg Verlag GmbH
mit der Edition Julius Groos

Postfach 25 25 D-72015 Tübingen www.stauffenburg.de

Englisch-deutsche Studienausgabe der Dramen Shakespeares

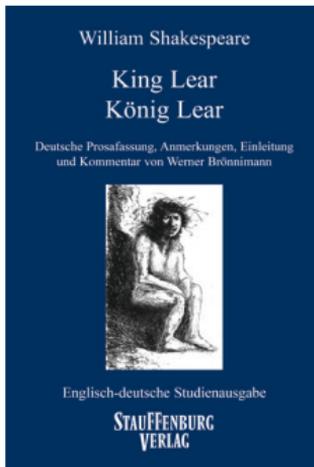
Unter dem Patronat der
Deutschen Shakespeare-Gesellschaft

herausgegeben von
Rüdiger Ahrens (Universität Würzburg)
Werner Brönnimann (Universität Basel)
Andreas Fischer (Universität Zürich)
Norbert Greiner (Universität Hamburg)

Wissenschaftlicher Beirat:
Ingeborg Boltz (Shakespeare Bibliothek,
Universität München)
Wilfrid Braun (Universität Bochum)
Balz Engler (Universität Basel)
Jennifer Janet Jerman (Universität Basel)
Ulrich Suerbaum (Universität Bochum)

Inhalt

Ziel und Aufbau der Studienausgabe	3
AdressatInnen der Studienausgabe	4
Die Studienausgabe in der Presse	5
Doppelseite aus der Studienausgabe	6
Die Bände der Studienausgabe	8
Weitere Titel zu Shakespeare	13



Umschlagabbildung

© Hans Jürg Kupper, unter Verwendung der Radierung
Auf einem Erdhügel sitzender Bettler von Rembrandt, 1630
(Platte nicht erhalten).

Ziel und Aufbau der Studienausgabe

Die Englisch-deutsche Studienausgabe der Dramen Shakespeares wurde 1974 von Werner Habicht (Universität Würzburg), Ernst Leisi (Universität Zürich) und Rudolf Stamm (Universität Basel) in Verbindung mit der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft West, Bochum begründet. Als erster Band der Ausgabe erschien 1977 *Othello* in der Übersetzung und Bearbeitung von Balz Engler (Universität Basel) im Francke Verlag (Bern). Seit 1995 wird die Ausgabe im Stauffenburg Verlag (Tübingen) weitergeführt.

Das Hauptziel der Studienausgabe besteht darin, den Shakespeare'schen Text und seine genaue Bedeutung den Leserinnen und Lesern so nahe zu bringen, wie dies zur Zeit möglich ist, und darüber hinaus die zu einem vertieften Verständnis notwendige Information zu geben.

Alle Bände der Studienausgabe sind identisch aufgebaut und setzen sich jeweils zusammen aus

☞ dem **englischen Originaltext**

Er hält sich im Prinzip an die ältesten überlieferten Drucke, d.h. die ursprünglichen Quarto- und Folioausgaben, wobei die Orthographie modernisiert wurde. Wo die Erstdrucke voneinander abweichen und wo sich die Frage von Textverbesserungen stellt, ist dies in den Anmerkungen angegeben.

☞ der **deutschen Prosa-Übersetzung**

Sie steht zeilengenau zum englischen Original auf der gegenüberliegenden Seite. Sie sollte für sich selbst gelesen und auch aufgeführt werden können. Wenngleich Kompromisse und Informationsverluste oft unvermeidbar sind, versucht sie, alle Aspekte des englischen Originals, auch die künstlerischen, wiederzugeben.

☞ den **Anmerkungen**

Sie tragen zweifach zum Textverständnis bei: einmal durch die Wiedergabe von Textvarianten, wie dies bei englischen Originalausgaben üblich ist. Zum anderen durch Erklärungen zur Übersetzung, etwa bei Problemen bei der Wiedergabe eines Wortspiels, bei Bedeutungswandel eines Wortes, bei stilistischen Nuancen, historischen Hintergrundinformationen oder theatergeschichtlichen Reminiszenzen.

☞ einem **Kommentar**

Hier finden sich Erklärungen, die über einzelne Stellen hinausgehen.

☞ einer **Einleitung**

Es werden Erläuterungen gegeben, die sich auf das ganze Stück beziehen. Dabei werden jeweils gesicherte Fakten und schwebende Probleme auseinandergelassen, damit sich der Leser ein eigenes, unvoreingenommenes Bild machen kann. Die Wirkungsgeschichte und Rezeption des jeweiligen Stücks in der Literatur, auf der Bühne und im Film runden die Darstellung ab.

Damit vereinigt die Studienausgabe die Vorteile einer werkgetreuen deutschen Übersetzung, inklusive der dazu notwendigen Erläuterungen, mit denen einer einsprachigen Originalausgabe mit ergänzendem Textapparat.

AdressatInnen der Studienausgabe

Die Studienausgabe strebt eine Verbindung von Wissenschaftlichkeit und Allgemeinverständlichkeit an, so dass sie nicht nur dem Fachpublikum, sondern jeder und jedem an Shakespeare und seinen Werken Interessierten von Nutzen sein kann. Neben diesem breiten Adressatenkreis richtet sie sich speziell an alle in den Bereichen

Wissenschaft
Schule
Übersetzung
Theater

Tätigen, d.h. WissenschaftlerInnen und Studierende der Philologie, Englisch- und DeutschlehrerInnen und SchülerInnen der Oberstufe an Gymnasien, ÜbersetzerInnen und Theaterleute: DramaturgInnen, RegisseurInnen, BühnenbildnerInnen bis hin zu den SchauspielerInnen selbst.

Die Studienausgabe in der Presse

Es sei nochmals hervorgehoben, dass die Allgemeinverständlichkeit, in der spezialisiertes Fachwissen ausgebreitet wird, herausragende Qualität dieser Ausgabe ist – sie wendet sich nicht nur an den Fachgelehrten, sondern öffnet sich jedem, der sich für Shakespeare interessiert, mit einem Informationsreichtum, wie ihn auch keine mir bekannte englische Ausgabe erreicht. [...] [E]s handelt sich meiner Ansicht nach dabei um ein Jahrhundertunternehmen, das bei allem weiteren Fortschritt der Shakespeare-Forschung für viele Generationen zu einem Standardwerk werden kann. Ein Unternehmen wie die Studienausgabe ist wohl weltweit einzigartig.

Frank Günther, *Basler Zeitung*

[...] [D]ie Ausgabe ist, das belegt auch dieser Band wieder auf das erfreulichste, auf dem besten Weg, zur wirklich gründlichsten Shakespeare-Ausgabe zu werden, die in ihrem Reichtum an Detailinformationen sich mit den wichtigsten englischen oder amerikanischen Ausgaben ohne weiteres messen kann. [zu *Troilus and Cressida*]

Christian Jauslin, *Neue Zürcher Zeitung*

The Studienausgabe volumes exhibit not only a high level of scholarship but are also practical to use: German translation on the left, English original on the right, textual variants and copious annotations below. The introductions give a brief but well-balanced account of the sources, dating, text, plot structure, themes, characterization, dramatic realization, and stage history. The editors' remarks on Elizabethan staging techniques in general and the probable dramatic realization of individual scenes in particular are a real aid to a modern audience accustomed to the proscenium arch, movable scenery, and artificial lighting. The critical commentary on individual scenes, which comes after the text, interprets and places the individual scenes within the context of the whole play. Each volume concludes with an extensive bibliography which includes previous editions, lexica, and critical and textual studies relevant to the individual play. The Studienausgabe is exemplary for its conscientious attention to philological detail as well as for the relative ease with which it guides the reader through the thicket of literary interpretations. It is a scholarly achievement worthy of international recognition and establishes a standard against which foreign language editions in the future will be measured.

Lawrence Guntner, *Shakespeare Quarterly*

III.1 *Es treten auf: Hotspur, Worcester, Lord Mortimer und Owen Glendower.*

MORTIMER. Die Aussichten dafür sind gut, die Parteien verlässlich und unser Beginnen voll der Hoffnung auf Erfolg.¹

HOTSPUR. Lord Mortimer und Vetter Glendower,² wollt ihr euch setzen? Und Onkel Worcester. Hol's die Pest, ich habe die Landkarte vergessen.

GLENDOWER. [5] Nein, hier ist sie doch;³ setzt Euch, Vetter Percy, setzt Euch, guter Vetter Heißsporn, denn so oft Lancaster Euch unter diesem Namen erwähnt, schaut seine Wange bleich aus, und mit einem aufsteigenden Seufzer wünscht er Euch in den Himmel.

HOTSPUR. Und Euch in die Hölle, [10] so oft er Owen Glendower erwähnt hört.

GLENDOWER. Ich kann es ihm nicht verübeln. In meiner Geburtsstunde⁴ war das Angesicht des Himmels voll glühender Gestalten [und] flammender Feuerzeichen, und bei meiner Geburt erzitterten der Bau und die riesigen Grundfesten der Erde [15] wie ein Feigling.

HOTSPUR. Na, genau das hätte sie zur selben Zeit wohl getan, wenn bloß die Katze Eurer Mutter Junge geworfen hätte, selbst wenn Ihr überhaupt nicht geboren worden wärt.⁵

GLENDOWER. Ich sage, die Erde erbebte, als ich geboren wurde.

HOTSPUR. Und ich sage, die Erde war anderer Meinung als ich, [20] wenn Ihr annehmt, dass sie aus Furcht vor Euch erbebte.

GLENDOWER. Der Himmel stand über und über in Flammen, die Erde erzitterte.

HOTSPUR. Oh, dann bebte die Erde, weil sie den Himmel brennen sah, und nicht aus Furcht vor Eurer Geburt. Die erkrankte Natur entlädt sich oftmals [25] in seltsamen Ausbrüchen; oft wird die fruchtbare Erde

¹ *Induction ... hope: Induction* 'Beginnen, Unterfangen', eine Sh.sche Sonderbedeutung (OED 6c); vgl. *Rich. III* I.1.32 u. IV.4.5, wo das Wort mit Machenschaften und Intrigen assoziiert wird. Als Nebenbedeutung kommt hier auch 'Vorspiel' (theatralische Metapher) in Frage, vgl. *Tam. Shr.*, Induction 1, 2. *Prosperous hope* kann auch als 'Hoffnung auf Gedeihen/Erfolg' gedeutet werden (grammatische und semantische Beziehungsverschiebung des Adjektivs, rhetorische Figur der Hypallage; s. Lausberg, § 315, S. 102). Die Quellen nennen als Schauplatz dieser Vertragsverhandlungen das Haus des Erzdiakons von Bangor in Nordwales.

² *Cousin Glendower*: Mit *cousin* wird nicht immer ein echter Vetter, sondern oft auch, wie hier und in Z. 6, ein ähnlich Gestellter vertraulich oder freundschaftlich angedeutet. Glendower wird hier dreisilbig ausgesprochen: [ˈglendau,ər].

³ *forgot the map ... here it is*: Karten sind ein wichtiges Requisite bei Reichsteilungen (vgl. *Lear* I.1.36ff.). Wo und wie Glendower die Karte findet, ist offen. Das Hin und Her um das Platznehmen spiegelt die Ungeduld und Fahrigkeit Hotspurs.

1

Deutsche Prosa-Übersetzung, zeilengenau zum englischen Original auf der gegenüberliegenden Seite.

2

Anmerkungen als Erklärungen zur Übersetzung (Probleme bei der Wiedergabe eines Wortspiels, bei Bedeutungswandel eines Wortes, bei stilistischen Nuancen, historischen Hintergrundinformationen oder theatergeschichtlichen Reminiszenzen).

III.1 *Enter Hotspur, Worcester, Lord Mortimer, Owen Glendower.*

MORTIMER. These promises are fair, the parties sure,

And our induction full of prosperous hope.

HOTSPUR. Lord Mortimer, and cousin Glendower, will you sit down?

And uncle Worcester. A plague upon it, I have forgot the map.

GLENDOWER. [5] No, here it is. Sit, cousin Percy.

Sit, good cousin Hotspur, for by that name

As oft as Lancaster doth speak of you,

His cheek looks pale, and with a rising sigh

He wisheth you in heaven.

HOTSPUR. And you in hell,

10 As oft as he hears Owen Glendower spoke of.

GLENDOWER. I cannot blame him. At my nativity

The front of heaven was full of fiery shapes,

Of burning cressets, and at my birth

The frame and huge foundation of the earth

15 Shak'd like a coward.

HOTSPUR. Why, so it would have done at the same season if your mother's
cat had but kitten'd, though yourself had never been born.

GLENDOWER. I say the earth did shake when I was born.

HOTSPUR. And I say the earth was not of my mind,

20 If you suppose as fearing you it shook.

GLENDOWER. The heavens were all on fire, the earth did tremble.

HOTSPUR. O then the earth shook to see the heavens on fire,

And not in fear of your nativity.

Diseased nature oftentimes breaks forth

25 In strange eruptions, oft the teeming earth

5–9 *No, here ... heaven.* Vers, nach Staunton (1858); erstmals von F in Versen gesetzt; Qq Prosa (s. Anm. 5, auch zu Z. 9–10, 16–18).

9–10 *And you ... spoke of.* Nach Collier; als Prosa Qq, F.

16–17 *Why ... been born.* Qq, F Prosa. In Versen: *Why ... done / At ... cat / Had but ... born.*] Pope.

⁴ *nativity*: Nicht nur 'Geburtsstunde', sondern auch ein astrologischer Fachausdruck: 'Stand der Gestirne bei der Geburt und damit vorbestimmtes Lebensschicksal (Nativität)', 'Horoskop' (s. Leisi, *Problemw.*).

⁵ *Lord Mortimer ... never been born*: Von der überlangen Z. 3 bis Z. 18 lässt sich der Qq-Text an mehreren Stellen nicht in den Blankversrhythmus bringen. Die vorliegende Fassung übernimmt Rekonstruktionsvorschläge aus HARBAGE (Pelican 2), KASTAN u. HUMPHREYS für Zeilen, wo dies ohne Zwang möglich ist. Auffällig 'prosaisch' sind Hotspurs Entgegnungen in Z. 3f. u. 16–18. Der Wechsel von Vers zu Prosa weist in seinem Fall oft auf Dissens und Streitsucht hin (vgl. Vickers, *Artistry*, S. 102f.).

3

Englischer Originaltext.

4

Wiedergabe von Textvarianten.

All's Well That Ends Well**Ende gut, alles gut**

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar von
Christian A. Gertsch

1988, 284 Seiten, kart.

ISBN 978-3-86057-541-3 € 19,50

Antony and Cleopatra**Antonius und Kleopatra**

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar von
Dimitar Daphinoff

1995, 455 Seiten, kart.

ISBN 978-3-86057-542-0 € 19,50

As You Like It**Wie es euch gefällt**

Deutsche Prosafassung und Anmerkungen von
Ilse Leisi unter Mitwirkung von Hugo Schwaller.
Einleitung und Kommentar von Hugo Schwaller

2000, 360 Seiten, kart.

ISBN 978-3-86057-558-1 € 19,50

The Comedy of Errors**Die Komödie der Irrungen**

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar von Kurt Tetzeli
von Rosador

1982, 220 Seiten, kart.

ISBN 978-3-86057-543-7 € 15,30

Coriolanus**Coriolan**

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar von Roland Lüthi

2001, 432 Seiten, kart.

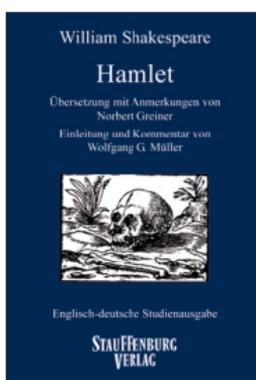
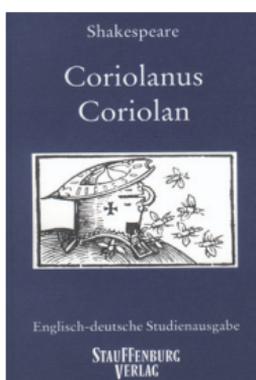
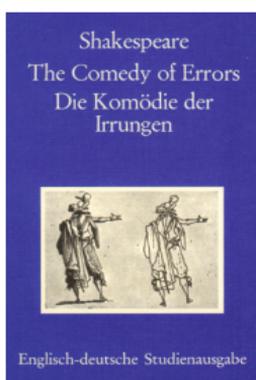
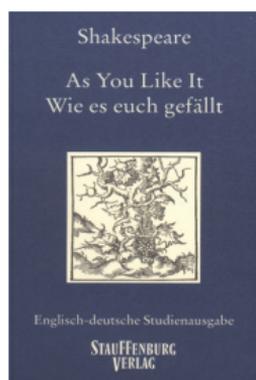
ISBN 978-3-86057-560-4 € 22,80

Hamlet

Deutsche Prosafassung und Anmerkungen von
Norbert Greiner. Einleitung und Kommentar
von Wolfgang G. Müller

2006, 560 Seiten, kart.

ISBN 978-3-86057-567-3 € 29,80



Julius Caesar**Julius Cäsar**

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar

von Thomas Pughe

1987, 270 Seiten, kart.

ISBN 978-3-86057-544-4 € 15,30

**King Henry IV, Part I
König Heinrich IV., Teil I**

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar von Wilfrid Braun

2., verbesserte Auflage 2013, 376 Seiten, kart.

ISBN 978-3-86057-571-0 € 19,50

**King Henry V
König Heinrich V.**

Deutsche Prosafassung mit Anmerkungen von
Max Wechsler. Einleitung und Kommentar von
Barbara Sträuli Arslan

korrigierter Nachdruck 2010 der Ausgabe von
1999, 430 Seiten, kart.

ISBN 978-3-86057-555-0 € 19,50

**King Henry VI, Part I
König Heinrich VI., Teil I**

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar

von Jennifer Janet Jermann

2003, 330 Seiten, kart.

ISBN 978-3-86057-562-8 € 19,50

**King Henry VIII
König Heinrich VIII.**

Deutsche Prosafassung und Anmerkungen
von Peter Wolfensperger

Einleitung und Kommentar von
Wolfgang G. Müller

in Vorbereitung, ca. 500 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-101-6

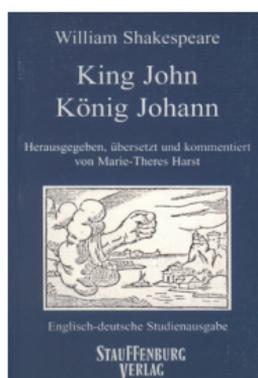
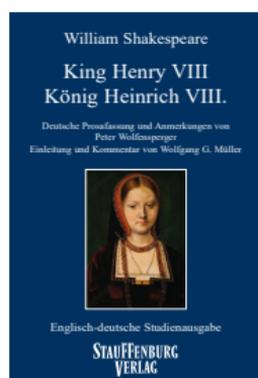
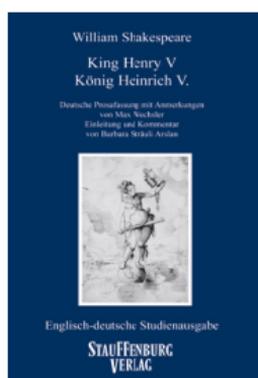
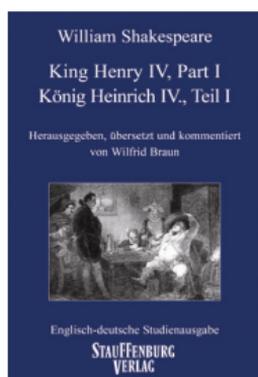
**King John
König Johann**

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar

von Marie-Theres Harst

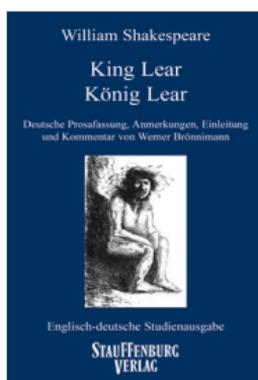
2002, 334 Seiten, kart.

ISBN 978-3-86057-561-1 € 33,-



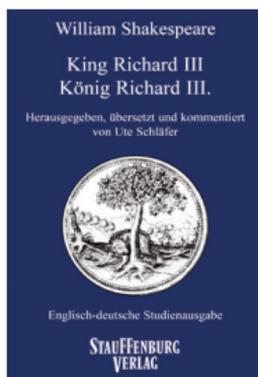
King Lear König Lear

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar
von Werner Brönnimann
2020, 857 Seiten, geb. mit Lesebändchen
ISBN 978-3-95809-100-9 € 68,-



King Richard II König Richard II.

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar von Wilfrid Braun
2., überarbeitete Auflage 1989, 302 Seiten, kart.
ISBN 978-3-86057-545-1 € 15,30

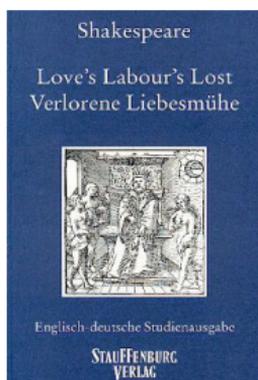


King Richard III König Richard III.

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar von Ute Schläfer
2004, 373 Seiten, kart.
ISBN 978-3-86057-563-5 € 37,-

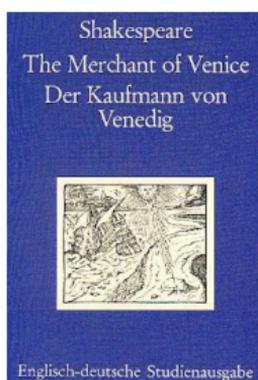
Love's Labour's Lost Verlorene Liebesmühe

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar von Ursula Sautter
1999, 464 Seiten, kart.
ISBN 978-3-86057-557-4 € 24,80



Measure for Measure Maß für Maß

Deutsche Prosafassung und Anmerkungen von
Walter Naef. Einleitung und Kommentar von
Peter Halter
1977, 338 Seiten, kart.
ISBN 978-3-86057-546-8 € 15,30



The Merchant of Venice Der Kaufmann von Venedig

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar von
Ingeborg Heine-Harabasz
1982, 272 Seiten, kart.
ISBN 978-3-86057-547-5 € 15,30

The Merry Wives of Windsor Die lustigen Weiber von Windsor

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar von Rudolf Bader
korrigierter Nachdruck 2010 der Ausgabe von
2000, 288 Seiten, kart.
ISBN 978-3-86057-559-8 € 19,50

Much Ado about Nothing Viel Lärm um nichts

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar
von Norbert Greiner
2. Auflage 2013, mit dem Essay „Neue Blicke auf
Much Ado about Nothing“, 335 Seiten, kart.
ISBN 978-3-86057-548-2 € 19,50

Othello

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar von Balz Engler
unveränderter Nachdruck 2004 der Ausgabe
von 1977, 328 Seiten, kart.
ISBN 978-3-86057-549-9 € 15,30

Pericles, Prince of Tyre Pericles, Fürst von Tyrus

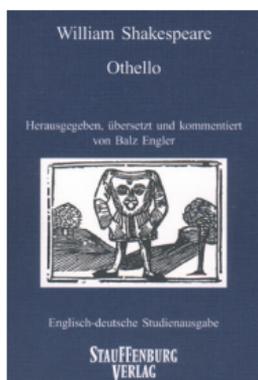
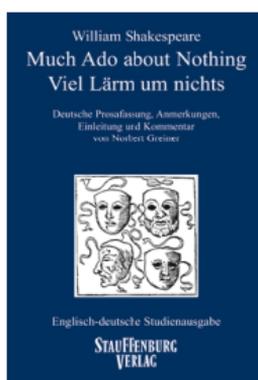
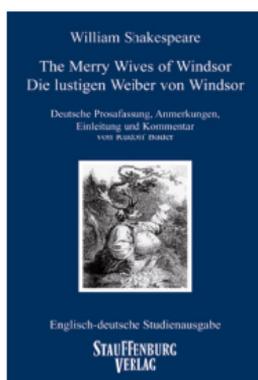
Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar von
Annabarbara Pelli-Ehrensperger
2005, 325 Seiten, kart.
ISBN 978-3-86057-566-6 € 19,50

Romeo and Juliet Romeo und Julia

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar von Ulrike Fritz
1999, 454 Seiten, kart.
ISBN 978-3-86057-554-3 € 19,50

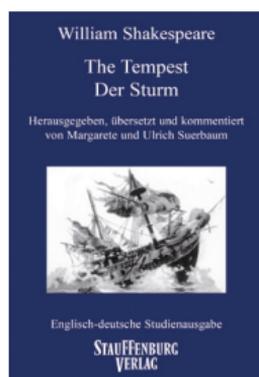
The Taming of the Shrew Der Widerspenstigen Zähmung

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar
von Thomas Rüetschi
1988, 303 Seiten, kart.
ISBN 978-3-86057-550-5 € 19,50



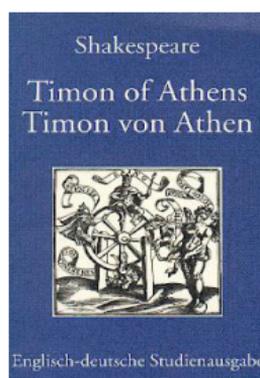
The Tempest Der Sturm

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar
von Margarete und Ulrich Suerbaum
unveränderter Nachdruck 2011 der Ausgabe
von 2004, 231 Seiten, kart.
ISBN 978-3-86057-564-2 € 19,50



Timon of Athens Timon von Athen

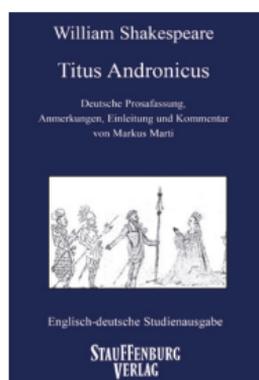
Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar von Markus Marti
1995, 302 Seiten, kart.
ISBN 978-3-86057-551-2 € 19,50



Titus Andronicus

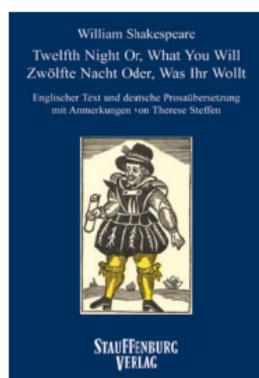
Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar von Markus Marti
2008, 416 Seiten, kart.
ISBN 978-3-86057-568-0 € 19,80

*Ausgezeichnet mit dem
Helene-Richter-Preis 2008*



Troilus and Cressida Troilus und Cressida

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar
von Werner Brönnimann-Egger
1986, 423 Seiten, kart.
ISBN 978-3-86057-552-9 € 15,30



Twelfth Night Or, What You Will Zwölfte Nacht Oder, Was Ihr Wollt

Englischer Text und deutsche Prosaübersetzung
mit Anmerkungen von Therese Steffen
Mit einem Vorwort von Ernst Leisi
*Sonderband im Rahmen der
Shakespeare Studienausgabe*
unveränderter Nachdruck 2013 der ersten
Ausgabe 1992, 306 Seiten, kart.
ISBN 978-3-86057-061-6 € 19,80

The Two Gentlemen of Verona Die zwei Herren von Verona

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar von Sylvia Zysset

2008, 386 Seiten, kart.

ISBN 978-3-86057-569-7 € 19,80



The Winter's Tale Das Wintermärchen

Deutsche Prosafassung, Anmerkungen,
Einleitung und Kommentar von Ingeborg Boltz

korrigierte und mit den Essay „Blick auf
ausgewählte Inszenierungen 1986–2011“

ergänzte Auflage 2012, 365 Seiten, kart.

ISBN 978-3-86057-553-6 € 15,30



In Vorbereitung

Macbeth

A Midsummer Night's Dream

Weitere Titel zu Shakespeare

Ernst Leisi

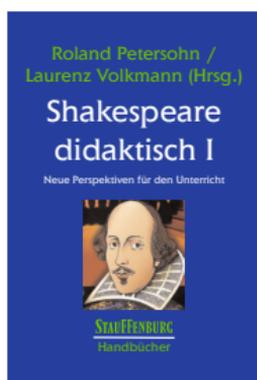
Problemwörter und Problemstellen in Shakespeares Dramen

1997, 462 Seiten

geb. ISBN 978-3-86057-062-3 € 76,-

kart. ISBN 978-3-86057-599-4 € 49,50

Das vorliegende Buch beinhaltet genaue Worterklärungen und ist in besonderer Weise dazu geeignet, viele Stellen in Shakespeares Werk neu zu erhellen und herkömmliche Deutungen zu korrigieren. Bei einer großen Anzahl von Wörtern – z.B. *fashion*, *damned*, *indifferent* – wurden Nebenbedeutungen entdeckt, welche zahlreichen Stellen einen neuen Sinn geben. Der Verfasser hat sich auf diejenigen Wörter beschränkt, die sich in der Forschung als Probleme erwiesen haben, etwa tausend an der Zahl; diese hat er dafür aufs genaueste untersucht. Aus der Deutung der einzelnen Wörter erschließen sich auch ganze Sachbereiche neu.



Roland Petersohn /
Laurenz Volkmann (Hrsg.)

Shakespeare didaktisch I

Neue Perspektiven für den Unterricht

2006, 262 Seiten, kart.

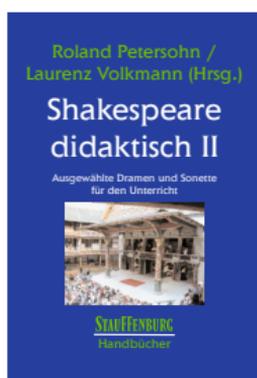
ISBN 978-3-86057-996-1 € 24,90

Shakespeare didaktisch II

Ausgewählte Dramen und Sonette
für den Unterricht

2006, 288 Seiten, kart.

ISBN 978-3-86057-997-8 € 24,90



Mit der zweibändigen Publikation *Shakespeare didaktisch* wird versucht, der steten Nachfrage aus der Praxis gerecht zu werden. In jedem Band finden sich 15 Beiträge, verfasst von fachwissenschaftlich und didaktisch anerkannten Autorinnen und Autoren sowohl aus dem Bereich der Schule als auch der Universität. Diese verbinden neuere fachwissenschaftliche Ansätze und Erkenntnisse konsequent mit einem jeweils spezifischen und zeitgemäßen Blick auf die Erfordernisse des Unterrichts.

William Shakespeare

Cupido lag im Schlummer einst

Drei neue Übersetzungen von Shakespeares Sonetten
Englisch-deutsche Ausgabe

Kritisch herausgegeben und eingeleitet von Christa Jansohn

2001, 384 Seiten, kart.

ISBN 978-3-86057-598-7 € 63,80

In dieser Ausgabe werden drei bisher unpublizierte Gesamtübertragungen der Shakespeareschen Sonette aus den Jahren 1933 bis 1945 kritisch ediert. Es handelt sich um Übertragungen der Hamburger Studienrätin Sophie Zipora Heiden (1875–1945), des Schriftstellers Johannes Schlaf (1862–1941) und des Universitätsdozenten Friedrich Cornelius (1893–1976). Die Einleitung befaßt sich u.a. mit einem allgemeinen Überblick über die Sonettübertragungen aus den Kriegsjahren sowie im besonderen mit der Genese und Überlieferung der drei neuen deutschen Versionen. Eine Bibliographie, der Abdruck der Nach- bzw. Vorworte der Übersetzer sowie ein Variantenapparat, der die verschiedenen Lesarten der in fünf Abschriften überlieferten Übertragungen von Johannes Schlaf zusammenstellt, runden den Band ab. Die Sonette werden chronologisch auf gegenüberliegenden Seiten zusammen mit dem Original abgedruckt.

Siegfried Wyler

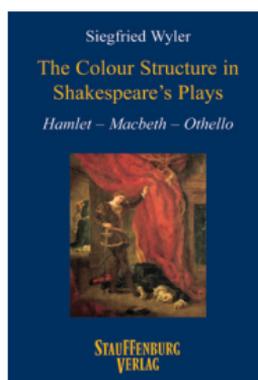
The Colour Structure in Shakespeare's Plays

Hamlet – Macbeth – Othello

2016, 67 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-003-3 € 19,80

English colour terms are a special group of the lexicon with properties of their own. Thus they can denote a colour, such as blue or orange and they can also be used metaphorically. Yet the number of the colour terms that freely generate figurative meanings is restricted to five terms: red, blue, green, black and white. Other colour terms such as purple or grey occur only in a few idiomatic phrases, as e.g. "born to the purple" or "Grey Eminence". Shakespeare made little use of colour terms in the plays *Hamlet*, *Macbeth* and *Othello*. He practically only used black and red. And even these terms he rarely used to denote the respective hue, they are predominantly used metaphorically. Moreover, for the colour black he also used the terms 'night' or 'darkness', for red occurs 'blood' and other members of the wordfield of the concept killing. The present study attempts to investigate how Shakespeare made use of the properties of colour terms in dramatic texts and in his dialogue with actors on stage and spectators in the audience of an Elizabethan theatre where performances took place on an empty stage and in the afternoon in bright daylight.



Hildegard Hammerschmidt-Hummel

Shakespeares Geliebte

Die wahre Geschichte

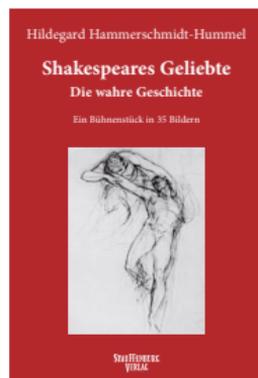
Ein Bühnenstück in 35 Bildern

2010, 122 Seiten, Klappenbroschur

ISBN 978-3-86057-019-7 € 12,80

London im ausgehenden 16. Jahrhundert. Am Hofe Elisabeths I. spielt sich im Verborgenen ein fesselndes Liebesdrama ab. Eine faszinierende Beziehung voller Leidenschaft, Eifersucht und Entzugsängsten, eine schier unglaubliche Geschichte, hätte sie nicht das Leben selbst geschrieben. Ihr Protagonist: kein Geringerer als William Shakespeare, das größte literarische Genie der Weltgeschichte. Hoffnungslos verfällt er den verführerischen Reizen einer jungen schönen Frau, seiner ‚Dark Lady‘, die er besingt und zugleich schmäht. Als auch der Freund in die Fänge dieser *femme fatale* gerät, beginnt eine verhängnisvolle Dreiecksbeziehung...

Wer war die geheimnisumwitterte Geliebte des Dichters und wie hat sie ausgesehen? Was wurde aus dem Kind, das aus dieser Liaison hervorging? Das hochspannende Drama *Shakespeares Geliebte. Die wahre Geschichte* basiert auf dem Buch *Das Geheimnis um Shakespeares ›Dark Lady‹. Dokumentation einer Enthüllung*, in dem es erstmals gelingt, die Identität der ‚Dark Lady‘ zu lüften. Kritiker, Literatur- und Kulturwissenschaftler äußerten sich begeistert.



Sie möchten bestellen?

Bestellungen richten Sie bitte **direkt an den Verlag:**

Stauffenburg Verlag GmbH
Postfach 2525
D-72015 Tübingen
Tel. +49 (07071) 97 30 0
Fax +49 (07071) 97 30 30
E-Mail: narr@stauffenburg.de
www.stauffenburg.de



oder an den **örtlichen Buchhandel.**

BuchhändlerInnen richten ihre Bestellungen
bitte **an unsere Auslieferung:**

Sigloch Distribution & Co. KG
Stauffenburg Verlag
Postfach 11 60
D-74568 Blaufenen
Tel. Servicecenter +49 (07953) 71 89 01 5
Fax +49 (07953) 883 130
E-Mail: stauffenburg@sigloch.de